

Sachbearbeitung Stadtbauamt

Datum 25.02.2021

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Gemeinderat öffentlich Sitzung am 16.03.2021

BV 035/2021

Betreff: **Innenstadtoffensive Erbach - Umgestaltung der Erlenbachstraße zwischen Egginger Straße und Donaustetter Straße**

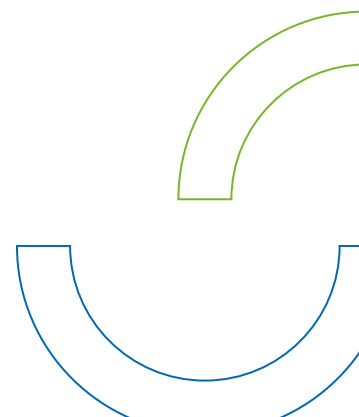
Anlagen: Anlage 1 - Übersichtsplan
 Anlage 2 - Neuordnung Straßenraum Grundsatzüberlegungen
 Anlage 3 - Neuordnung Straßenraum Schemaausschnitte
 Anlage 4 - Übersichtsplan Baumanordnung
 Anlage 5 - Potentielle Standorte Bushaltestelle

Beschlussvorschlag

1. Um die Aufenthaltsqualität insbesondere für Besucher und Bewohner Erbachs in der Innenstadt deutlich zu erhöhen, ist ein besonderes Augenmerk auf eine möglichst homogene, fließende äußere Wahrnehmung der öffentlichen Räume, insbesondere der Übergänge zwischen Straße und Flanierzone zu legen.
2. Die Flanierbereiche werden gepflastert. Die Entscheidung zur genauen Materialität (Natur- oder Betonstein), zur farblichen Gestaltung und zum Verlegemuster wird nach der Bemusterung getroffen.
3. Die Fahrbahn in den Einfahrtsbereichen in die Innenstadt, sowie an den Straßenübergängen (Nord-Süd-Verbindungen) werden optisch vom durchgehenden Asphaltband abgehoben. Die weiteren Details hierzu werden bei der Bemusterung festgelegt.
4. Die Straßengestaltung wird mit sogenannten Baumgruppen ergänzt. Über die gesamte Innenstadt verteilt sind markante Einzelbäume als ein weiterer Akzent zu setzen.
5. Der aktuelle Standort der öffentlichen Bushaltestelle wird im Wesentlichen beibehalten.

Sandra Dolderer

Achim Gaus
Bürgermeister



1. Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Auswirkungen auf den Stellenplan:

ja nein

2. Sachdarstellung

Am 21.9.2020 hat der Gemeinderat entschieden die Gestaltung der Erlenbachstraße auf der Grundlage der Konzeptskizze 2, breite, beidseitige Flanierzonen von bis zu 4 m und Parken außerhalb des Straßenraums in Parkscheune / Heckenraum, voranzutreiben.

Die beiden Büros Wick+ Partner, Stuttgart und Ing.-Büro Wassermüller, Ulm haben gemeinsam mit der Verwaltung hierzu erste Überlegungen der Straßen- und Flanierzonengestaltung bezüglich Farb- und Materialkonzept, Baumstellungen und der Bushaltestellenanordnung ausgearbeitet.

Erste Priorität hat nach wie vor, den Charakter der Erlenbachstraße und vor allem die Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher der Erbacher Innenstadt neu zu definieren und deutlich zu steigern. Dies kann nach Überzeugung aller Beteiligten nur dann gelingen, wenn alle öffentlichen Flächen, Straßen, Gehwegbereiche, Übergänge etc. gestalterisch eine Einheit bilden und gesamtheitlich als ein durchgehender, öffentlicher Raum wahrgenommen werden. Die Gestaltung der einzelnen Verkehrsflächen soll sich optisch annähern und eine deutliche Separierung nicht gegeben sein. Neben dem einheitlichen Raumeindruck soll durch diese Gestaltung eine Geschwindigkeitsreduzierung des motorisierten Verkehrs erreicht werden (siehe Übersichtplan Anlage 1).

Ein weiteres Ziel ist die Identifikation der Gestaltung mit der Stadt Erbach und seiner Historie. Die Schlagworte hierzu sind Beständigkeit – Zeitlosigkeit – ortstypische Materialien – Einzigartigkeit.

Die Verwaltung hat hierzu aktuelle Beispiele aus Nachbarstädten begutachtet, mit ausführenden Planern gesprochen und sich mit den örtlich zuständigen Stellen über Erfahrungen, was Beständigkeit, Unterhalt und Zielerfüllung betrifft, ausgetauscht. Es wurden Betonfarbahnen, halbstarre Asphaltbeläge und Pflasterflächen, verlegt nach neuesten technischen Vorgaben, für die Gestaltung der Erlenbachstraße auf technische Umsetzbarkeit, Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeiten, gestalterische Merkmale und nicht zuletzt auch nach den Kosten untersucht (siehe Anlage 2).

Während Betonfarbahnen und halbstarre Asphaltbeläge bei den Gestaltungsmöglichkeiten schnell an ihre technisch umsetzbaren Grenzen kommen, können die heutzutage entwickelten hochwertigen Pflasterbauweisen, Aufbau mit Drainasphalt/-beton, einen unterhaltungsarmen Betrieb gewährleisten. Hinzu kommt, dass bei der Verwendung von ebenen Pflasteroberflächen mit entsprechender Fugenausbildung und Verlegemustern die Geräuschemissionen nachweisbar nicht höher sind als bei herkömmlichen Asphaltbelägen.

Ebenso wurde eine Vielzahl an möglichen Varianten zur Straßenraumgestaltung entworfen, z.B. Laufbänder, Teppiche, Kreis, Reihenverband, Wilder Verband (siehe Anlage 3).

Für die Anordnung der Bäume gibt es im Wesentlichen drei Lösungsansätze. Wechselnde Baumreihe, Baumallee, und Baumgruppen (siehe Anlage 4).

Die potentiellen Standorte der öffentlichen Bushaltestelle entnehmen Sie Anlage 5.

Die Planer werden in der Sitzung anhand einer ausführlichen Präsentation die verschiedenen Lösungsansätze im Detail erläutern. Ziel dieser ersten Beratungen über dieses Thema ist es, eine übergeordnete Materialität für die Flanierbereiche, die Straßengestaltung und die Baumanordnung festzulegen. Als nächster Schritt ist für eine der nächsten Gemeinderatsitzungen eine detaillierte Bemusterung der Materialien und Ausstattungsgegenstände vorgesehen.